

# Neues Ringen um „Kompromissplanung“

## Wiesen- und Dammbebauung in Ottersberg bleibt weiter Hängepartie

**OTTERSBERG (mm)** ■ An der Straße Am Damm und auf der Rathauswiese in Ottersberg soll ein attraktiver Mix aus neuen Einzelhandelsgeschäften, ein über den Ort ausstrahlendes Gesundheitskompetenzzentrum und Naherholungsfläche entstehen. Wie das alles und auch noch die nötigen Parkplätze dafür nebeneinander in Einklang gebracht werden soll, ist allerdings nach wie vor offen.

Auch nach stundenlanger Diskussion beschloss der Bau- und Planungsausschuss des Gemeinderates auch in der neu angesetzten Sitzung am Mittwochabend im Rathaus nicht die für das Vorhaben nötige Aufstellung eines neuen Bebauungsplanes für das Gebiet. Das soll nun bei einem weiteren Termin am 6. September geschehen, „damit es noch 2008 losgehen kann“, erklärte Bürgermeister Horst Hofmann mit Nachdruck.

Bernd Weinbichler und Karin Inama, Vorsitzender und Stellvertreterin des Vereins zur Förderung von Kunst, Therapie und Beratung im Flecken Ottersberg, stellten in der erneut von vielen Bürgerinnen und Bürgern besuchten Ausschusssitzung die Pläne für das Gesundheitszentrum vor. Dort wollten in Ottersberg ansässige Mediziner, andere Heiler und weitere Berater aus



Viele Einwohner verfolgten auch die jüngste Sitzung des Bauausschusses interessiert. Foto: Mix

dem Gesundheitsbereich in räumlicher Nähe zueinander gebündelt ihre Leistungen anbieten, berichteten sie.

Ein Investor aus Schleswig-Holstein beabsichtigt, für diesen Zweck ein etwa 800 Quadratmeter großes Gebäude auf der Rathauswiese zu errichten. Ein Modell sieht einen eingeschossigen Baukörper in L-Form vor, der am Zusammenlauf der beiden Bauschenkel durch einen zweistöckigen gläsernen Empfangsbereich samt Seminar- und Versammlungsraum ein markantes Gesicht bekommen könnte. Dem Verein schwebt vor, mit dem Kompetenzzentrum als Kristallisationspunkt von Ottersberg aus „Gesundheitstourismus und eine Gesundheitsregion“ zu entwickeln.

Andererseits will eine Bürgergruppe die Wiese möglichst großflächig erhalten und als anziehendes Naherholungsgebiet gestalten. Susanne Kayser sprach vom „Rathauspark als Begegnungsstätte“.

Nicht zuletzt plant der Investor aus dem „hohen Norden“, auf den Grundstücken der Firma Seeger, Am Damm, drei bis vier Märkte anzusiedeln. Östlich der Straße sollen ein Discounter mit 800 Quadratmeter Verkaufsfläche und eventuell ein Schlecker-Markt gebaut werden. Für die andere Seite ist ein KiK-Textilmarkt im Gespräch. Wenn der benachbarte Jugendtreff zum Schul- und Sportzentrum umziehen würde, könnte dort ein weiterer Laden entstehen. Vor allem wäre dort dann aber

Fläche für dringend benötigte Parkplätze freigeräumt.

Denn Autos will vor allem die FBO, aber auch die Grünen-Fraktion nicht auf der Wiese haben. Letztere sah auch keine Notwendigkeit für neue Märkte im Ort. Gegen das Gesundheitszentrum erhob niemand die Stimme. Die Vertreter von FBO und GLO plädierten dafür, über die „Am Damm-Entwicklung“ mittels eines Bürgerbeteiligens zu entscheiden.

Bürgermeister Hofmann kündigte an, im August mit dem Investor über eine „Kompromissplanung“ zu beraten. Der Wunsch des Ausschusses nach einer klaren räumlichen Trennung der Geschäftsgebäude und des Gesundheitskompetenzzentrums soll dabei eine wesentliche Rolle spielen.